



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSEITLER HELMUTH PETERSEN
STADTWEISER SCHRIFTFÜHRER: HANS WÜCKE, I. W. Z. WIEN, RATHAUS, 5. KUNSTSTRAÙE, TELEFON 463 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 5

Wien, 12. Jänner 1943

Prinz Eugen Studien-Stiftung der Stadt Wien
=====

Im Rahmen der Prinz Eugen Studien-Stiftung fand in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Amtsdirektors Dr. Körber eine Nachauswahlung statt, in der ein interessanter Bericht über die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Südosteuropa und über die freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Südoststaaten erstattet und eine Reihe von Stipendien für das Studienjahr 1942/43 an in Wien studierende Studenten der Slowakei, Kroatiens, Ungarns, Rumäniens, Bulgariens und der Türkei beschlossen wurden.

Wie bekannt, hat die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien für die Angehörigen der Südoststaaten, die die Voraussetzungen zur Einschreibung an einer deutschen Hochschule in Wien erfüllen und die Gewähr dafür bieten, daß sie sich jederzeit des Gastlandes würdig erweisen, eine Stiftung zur Gewährung von Stipendien errichtet, die den Namen "Prinz Eugen-Studien-Stiftung" führt. Die Stipendien werden durch den Reichsstatthalter in Wien, Gemeindeverwaltung, unter Mitwirkung eines Kuratoriums verliehen.

Die Errichtung der Prinz Eugen-Studien-Stiftung der Stadt Wien gab Reichsleiter Reichsstatthalter Baldur von Schirach selber in seiner Rede am 12. Juni 1941 anlässlich seiner Übernahme der Präsidentschaft in der Südosteuropa-Gesellschaft bekannt. Der Zweck der Stiftung ist es, begabten Studierenden der Südoststaaten zu ermöglichen, sich an den Wiener Hochschulen mit dem deutschen Kulturgut vertraut zu machen, um sie damit in die Lage zu versetzen, die deutsche Kultur auch späterhin entsprechend zu würdigen. Wien soll damit einen Teil seiner Südostaufgabe erfüllen. Der Name der Stiftung wurde mit dem des Prinzen Eugen, des ersten Marschalls des Deutschen Reichs, zum Gedenken an

die hervorragenden Verdienste verbunden, die er sich um die kulturelle ^{Entwicklung} Erschließung der Südostländer Europas erwarb.

Wesentlich ist auch, daß der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung im Einverständnis mit dem Reichsminister für Finanzen für die Stipendiaten den vollen Gebührenerlaß ohne Anrechnung auf die Gebührenerlaßhöchstsumme genehmigt hat, damit diese nicht einen großen Teil ihres monatlichen Stipendiums zur Zahlung der Hochschulgebühren aufwenden müssen. Außer diesen Stipendien verleiht die Stadt Wien laufend eine Anzahl von Stipendien an Angehörige der Südoststaaten zur Förderung des Kunststudiums. Anträge auf Gewährung solcher Stipendien sind im Auslande bei den Akademischen Abteilungen der deutschen wissenschaftlichen Institute, bzw. bei den Zweigstellen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes oder, wo solche nicht vorhanden sind, bei den deutschen Gesandtschaften oder Konsulaten spätestens bis zum 30. April jeden Jahres einzureichen.

Das geistige Antlitz Wiens

=====

(Wiederholung des Vortrages von Dr. Aurel Wolfram)

Der vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Vortrag von Dr. Aurel Wolfram über "Das geistige Antlitz Wiens" am Donnerstag, den 14. Jänner um 19 Uhr 30 im Mittleren Konzerthausaal ist ausverkauft. Aus diesem Grunde veranstaltet das Kulturamt am Sonntag, den 17.d.M. um 10 Uhr vormittags am selben Ort eine Wiederholung. Der Vortrag bezweckt, den Wienern und den Fremden das ~~richtige~~, geistige Bild von Wien zu vermitteln. In einer psychologischen Studie, also nicht etwa in einem historischen Vortrag, soll gleichsam die Physiognomie Wiens dargestellt werden. Der Vortragende will dabei die Wiener selbst die kulturellen Werte ihres Wesens erkennen lassen und damit den Kern, das geistige und kulturelle Wien, aufzeigen, für die Fremden aber das durch kitschige Darstellungen in der Literatur, im Film, in der Operette und dergl. verzerrte Bild richtigstellen und so Wien mit seinen hervorragenden bleibenden kulturellen Werten als geistige Weltstadt ins richtige Licht rücken.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien

=====

Am Donnerstag, den 14. Jänner um 19 Uhr 30 findet im "Ausländerdienst Wien", 1., Johannesgasse 4, ein Vortrag des Professors Dr. Gerhard Gesemann (Prag) über das bulgarische Volkslied mit Platten-Originalaufnahmen statt.